Bibliografie

Autor(en): **Bavaud, Michel**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **30 (1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zweck veranstaltete er vom 15. bis 22. Oktober vergangenen Jahres eine Informationsschau über die Strömungen des modernen Kinos, dem eine Ausstellung moderner Filmplakate angegliedert war. Neben dem Eröffnungsfilm «Swissmade» und einem orientierenden Einführungsreferat gelangten an drei Abenden «Max Bosshard, gefilmt von H. J. Sieber», «Der schwarze Mönch» von Sieber, «Anamorphosis» und «Inclinations» von Guido Haas, «Film ohne Titel» von Werner Ott, die Trilogie «Das Gesicht der alten Frau» von Klaus Schönherr, «Wir sterben vor» und «Umleitung» der AKS-Gruppe, «Lydia» von Reto Salvodelli und, neben weniger relevanteren Vertretern des NAC (New American Cinema), Gregory Markopoulos' «Psyche» zur Aufführung – ein Programm, das einige Anforderungen an das Verständnis und die Geübtheit des Zuschauers stellte, eine völlig neu konzipierte Bildsprache richtig zu «sehen», die mit den konventionellen Ausdrucksmitteln des Kinos nicht mehr viel zu tun hat. Hier wurde offenbar ein Programmierungsfehler gemacht, hier wurde das breite Publikum einfach überfordert, eine Tatsache, die sich in den Besucherzahlen manifestierte; die Prominenz blieb fern – Untergrund ist verdächtig – und der Grossteil des Publikums zog «Funny Girl» im benachbarten Kino vor.
Dennoch haben für mich Abende, an denen zwar wenige, dafür aber interessierte und engagierte Besucher teilnehmen, einen weitaus positiveren Aspekt als eine Massenveranstaltung, die zwar klingende Münze einbringt, sonst aber herzlich wenig Aufklärungsarbeit leistet. Der Grossteil der Besucher einer solchen Veranstaltung würden irritiert nach Hause gehen, verärgert über den vermasselten Abend, und bei nächster Gelegenheit in den Chor jener einstimmen, die immer noch nicht wahrhaben wollen, dass der Film, genau wie die andern Kunstgattungen, nicht statisch bleibt, sondern nach vorn drängt und immer neue Ausdruckswege sucht.
Wenn nur ein paar der Zuschauer diese Tatsache eingesehen haben, wenn sich diese wenigen in Diskussionen und Gesprächen mit dem Gesehenen auseinandersetzen, dann hat diese Veranstaltung doch noch ihren Zweck erfüllt – auch wenn sie ohne Beteiligung von Prominenz und breiter Bevölkerung abgehalten wurde. bl.

Bibliografie

Amédée Ayfre, Le cinéma et sa vérité. Paris, Editions du Cerf, 1969, 240 Seiten, 11. Abb., Fr. 18.60 (Collection «Septième Art», Nr. 44).
Es war eine ausgezeichnete und nützliche Idee, mehrere Vorträge und einige Manuskripte des bedeutenden, allzu früh verstorbenen französischen Filmspezialisten Amédée Ayfre zu veröffentlichen, von dem wohl noch viele fruchtbare Betrachtungen über den Film zu erwarten gewesen wären.
Jules Gritti, einer seiner nahen Freunde, erinnert im Vorwort daran, wie Abbé Ayfre sich für die 7. Kunst zu interessieren begann, und wie er bald eine Fülle darin virtuell enthaltener menschlicher und religiöser Werte entdeckte.
Tatsächlich weiss Amédée Ayfre in einfachem Stil die verschiedenen Tiefen des Bildverständnisses, den Doppelsinn gewisser Filme und die vielfältigen Beziehungen zwischen Autor, Inhalt und Publikum aufzuzeigen. Sein beharrliches Eintreten für den Schutz von Würde und Echtheit sollte von Filmproduzenten ebenso gut aufgenommen werden wie von Zuschauern und Erziehern. Ohne eine Schule oder einen Stil vorzuziehen, leitet er unsere Wahl durch Überlegungen, die ihre treffenden Begründungen der Philosophie, der Ästhetik und einer umfassenden kulturellen Bildung entlehnen. Die Überschriften zu den gehaltvollen Aufsätzen lauten: Le cinéma et sa vérité, La vérité dans l'Art, Le cinéma et notre solitude, Le corps miroir de l'âme, Le temps au cinéma, Le langage cinématographique et sa morale, La formation du spectateur enfant et adolescent.
Die Beiträge «Le cheminement du jugement du film» von Patrick Giros und «Le panorama critique» von René-Claude Baud erlauben es, gehaltvolle Stellen aus dem Werk Abbé Ayfres wiederzufinden. Es ist zu hoffen, dass die noch zahlreichen Intellektuellen, die dem Film gegenüber eine gewisse verächtliche Herablassung an den Tag legen, darin Motive zur Bekehrung entdecken (Übersetzung aus dem Französischen). Michel Bavaud

Filmberater Kurzbesprechungen

30. Jahrgang **Nr. 1 Januar 1970**

Ständige Beilage der Monatszeitschrift «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich (Telefon 051 / 32 02 08). Herausgegeben von der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. – Unveränderter Nachdruck nur mit der Quellenangabe «Filmberater», Luzern, gestattet.

Amarsi male (Im Rausch der Begierde) 70/1

Produktion: Ferti, Transeuropa; Verleih: Pandora; Regie: Fernando di Leo, 1969; Darsteller: G. Macchia, S. Scott, G. Merrill, M. Pignatelli u. a.

Revolutionäre Phrasen dreschender Student verliebt sich in eine Luxusdirne. Nachdem sie seinetwegen ihr Leben geändert hat, verlässt er sie und heiratet ein reiches Mädchen samt einträglichem Posten. Seichte und stellenweise spekulative Kolportagegeschichte von modischem Zuschnitt, in der nur eine Nebenfigur ein gewisses Interesse zu wecken vermag.

IV. Mit Reserven

«Filmberater Kurzbesprechung» Im Rausch der Begierde

The arrangement (Das Arrangement) 70/2

Produktion: Athena Enterpr.; Verleih: WB; Regie: Elia Kazan, 1969; Buch: E. Kazan, nach seinem gleichnamigen Roman; Kamera: R. Surtees; Musik: D. Amram; Darsteller: K. Douglas, F. Dunaway, D. Kerr, R. Boone, H. Cronyn, D. Hull und andere.

Die Lebenskrise eines amerikanischen Werbefachmannes und Sohns griechischer Emigranten, der in dramatischer Auseinandersetzung mit Herkunft und Beruf, Frau und Geliebter den Weg zu sich selbst sucht. Elia Kazans virtuose, aber stilistisch uneinheitliche Verfilmung seines eigenen Romans leidet unter einer der geistig-künstlerischen Vertiefung hinderlichen Überladenheit. Trotz den Mängeln für reife Erwachsene sehenswert. → **Fb 1/70**

III–IV. Für reife Erwachsene ✱

«Filmberater Kurzbesprechung» Das Arrangement

A study in terror (Sherlock Holmes grösster Fall) 70/3

Produktion: Compton-Tekli; Verleih: Victor; Regie: James Hill, 1965; Buch: Donald und Derek Fort; Kamera: D. Dickenson; Musik: J. Scott; Darsteller: J. Neville, D. Houston, A. Quayle, R. Marley, J. Fraser u. a.

Selbst Sherlock Holmes hat einige Mühe, einen Dirnenmörder in Londons düsterstem Elendsquartier zu entlarven. Durchschnittlicher Grusel-Krimi von zureichender Spannung.

III–IV. Für reife Erwachsene

«Filmberater Kurzbesprechung» Sherlock Holmes grösster Fall

Hinweise

Aufbewahrung und Verwendung der Kurzbesprechungen

Wer die Kurzbesprechungen immer rasch zur Hand haben will, kann sie, da die Blätter mit den Kurzbesprechungen im Falz perforiert sind, leicht heraustrennen. Dadurch ergeben sich die zwei folgenden Möglichkeiten der Aufbewahrung:

1. Man kann die Kurzbesprechungen mit einer Schere ausschneiden und in eine **Kartei** einordnen. Passende Kartei-Karten, Format I, sind in jedem Bürogeschäft erhältlich. Dies ist die praktischste Lösung zum mühelosen Auffinden aller Filme. Die Einordnung der einzelnen Kurzbesprechungen erfolgt in der Regel nach dem Originaltitel. (Das erste für die Einordnung zählende Wort wird mit einem Punkt unter dem ersten Buchstaben bezeichnet. Nur die bestimmten Artikel Der, Die, Das, Le, La, The usw. zählen nicht.) Wer entsprechend der in der Schweiz verwendeten Verleihtitel einordnen will, kann – zur Vermeidung von Fehleinordnungen – dank den unten rechts wiederholten Verleihtiteln das Kärtchen einfach umkehren. Diese Verleihtitel müssen allenfalls, wenn sie uns bei der Drucklegung noch nicht bekannt sind, später vom Benützer selbst nachgetragen werden. Wer die jährlich zweimal erscheinenden Titelverzeichnisse, die separat bestellt werden können, aufbewahrt, findet über die aufgeführten Verleihtitel rasch den Originaltitel und damit auch die Kurzbesprechung in der Kartei. Mit diesem Instrument kann man sich mühelos über die in Kino und Fernsehen gezeigten Filme orientieren. Die Kärtchen eignen sich zudem vorzüglich zur Orientierung über das laufende Kinoprogramm, wenn sie in Pfarreihäusern, Schulen und Jugendgruppen in Schaukästen und auf Anschlagbrettern angebracht werden.

2. Man kann die Blätter mit den Kurzbesprechungen lochen und in einem **Ordner** sammeln. Zum leichteren Auffinden der Kurzbesprechungen sind die Filme in jeder Lieferung alphabetisch geordnet. Wiederum erlaubt das zweimal jährlich erscheinende Titelverzeichnis auch hier ein rasches Auffinden der mit einer fortlaufenden Zählung versehenen Kurzbesprechungen.

Gute Filme

✱ = sehenswert ✱✱ = empfehlenswert
Diese Hinweise sollen jeweils in Verbindung mit der Kurzbesprechung und der Einstufung gesehen werden.
Beispiel: II.✱ = Für alle sehenswert
III.✱✱ = Für Erwachsene empfehlenswert

Grossbesprechungen

Filme, die aus verschiedenen Gründen Beachtung verdienen oder eine besonders kritische Stellungnahme erfordern, erhalten im «Filmberater» eine Grossbesprechung, auf welche in der Kurzbesprechung verwiesen wird.
Beispiel → **Fb 1/70** = Grossbesprechung in «Filmberater», Nr. 1, 1970.

Schulhausstrasse
8955 Oetwil an der Limmat
Telefon (051) 88 90 94

Renzo Cova

Profitieren Sie beim Kauf eines Projektors oder einer Kamera von der individuellen Beratung des Spezialisten

Sorgfältige Instruktionen und zuverlässiger Service

The big bounce (Die Verführerin) 70/4

Produktion: Greenway; Verleih: WB; Regie: Alex March, 1968; Buch: R. Dozier; Kamera: H. R. Schwartz; Musik: M. Curb; Darsteller: L. Taylor-Young, R. O'Neil, V. Heflin, L. Grant u. a.

Vagabundierender Ex-Soldat lässt sich nach seiner Entlassung als Plantagenarbeiter mit der jugendlichen Geliebten seines früheren Chefs ein, trennt sich aber wieder von ihr, als er deren Skrupellosigkeit durchschaut. Mit guten Schauspielern routiniert inszenierte Romanverfilmung, in der Probleme nur angeritzt, modisch-spekulative Klischees aber ausführlich dargestellt werden.

III–IV. Für reife Erwachsene

Die Verführerin

C'era una volta il West (Spiel mir das Lied vom Tod) 70/5

Produktion: Rafran Cin.; Verleih: Star; Regie: Sergio Leone, 1968; Buch: D. Argento, S. Leone u. a.; Kamera: F. Delli Colli; Musik: E. Morricone; Darsteller: C. Cardinale, H. Fonda, Ch. Bronson, G. Ferzetti, P. Stoppa u. a.

Ein Mundharmonika spielender Rächer und ein zwielichtiger Bandenchef bringen einen kaltblütigen Killer zur Strecke, der im Dienste eines Eisenbahnunternehmers steht. Sergio Leones breit angelegter, teilweise in den USA gedrehter Italo-Western sucht den Untergang des alten Westens und seiner Typen nachzuzeichnen und verliert sich dabei in einen effektvollen, aber übertriebenen formalen Manierismus. → **Fb 1/70**

III. Für Erwachsene

Spiel mir das Lied vom Tod

The chairman (Der gefährlichste Mann der Welt) 70/6

Produktion: A. P. Jacobs Prod., Hollywood; Verleih: Fox; Regie: J. Lee Thompson, 1968; Buch: B. Maddow, nach einem Roman von J. R. Kennedy; Kamera: J. Wilcox; Musik: J. Goldsmith; Darsteller: G. Peck, A. Heywood, A. Hill u. a.

Amerikanischer Biochemiker soll im Auftrag der verbündeten westlichen und russischen Geheimdienste in Rot-China die Formel für einen pflanzlichen Wachstumsregulator entwenden, um sie einer weltweiten Hungerbekämpfung dienstbar zu machen. Formal unbewältigte Mischung zwischen Science-Fiction und aktualisierendem Agentenroman, von unterschiedlicher Spannung und Glaubwürdigkeit.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Der gefährlichste Mann der Welt

Charly 70/7

Produktion: Selmur Pict.; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Ralph Nelson, 1967; Buch: St. Silliphant, nach einem Roman von D. Keyes; Kamera: A. Ornitz; Musik: R. Shankar; Darsteller: C. Robertson, C. Bloom, L. Janney, L. Skala u. a.

Ein geistig Zurückgebliebener entwickelt sich dank einer Gehirnoperation zum Genie und erlebt Liebe und Glück, bis er entdeckt, dass die Besserung nur vorübergehend ist. Der gut gespielte, stilistisch aber wirre Film behandelt den menschlich ergreifenden Stoff allzu gefühlsbetont und streift die Problematik solcher utopischer medizinischer Experimente nur oberflächlich. → **Fb 1/70**

III. Für Erwachsene

La conquista di Micene (Die Eroberung von Mykene) 70/8

Produktion: Explorer, Comptoir; Verleih: Europa; Regie: Giorgio Ferroni, 1963; Buch: A. Equini, Del Grosso u. a.; Kamera: A. Tiezzi; Musik: R. Rustichelli; Darsteller: G. Scott, A. Panaro, R. Neri, A. Dominici u. a.

Muskelstarker Königssohn bricht die Schreckensherrschaft eines antiken Stadtstaates. Dumm erfundener und primitiv gestalteter Bilderbogen mit gehäuften Grausamkeiten.

III. Für Erwachsene

Die Eroberung von Mykene

Daddy's gone a-hunting (Jagt den Mann mit dem Katzenkäfig) 70/9

Produktion: M. Robson; Verleih: Columbus; Regie: Mark Robson, 1969; Buch: L. Cohen, L. Semple jr.; Kamera: E. Laszlo; Musik: J. Williams; Darsteller: C. White, P. Burke, M. Powers, S. Hylands u. a.

Psychisch angeschlagener junger Fotograf will sich an seiner früheren Geliebten für die Abtreibung ihres Kindes rächen, indem er die inzwischen Verheiratete zur eigenhändigen Tötung ihres zweiten Kindes zu zwingen sucht. Ueberraschend und spannend aufgebauter psychologischer Reisser, der allerdings durch blosse Vorspiegelung ernsthafter Probleme zuweilen fragwürdig wirkt.

III. Für Erwachsene

Jagt den Mann mit dem Katzenkäfig

Dobry vojak Svejk (Der brave Soldat Schwejk) 70/10

Produktion: Filmstudio Prag; Verleih: Parkfilm; Regie und Buch: Jiri Trnka, 1954/55, nach dem gleichnamigen Roman von Jaroslav Hasek; Kamera: E. Franeck; Musik: V. Trojan; Darsteller: Puppen nach Zeichnungen von J. Lada.

Drei Episoden aus Haseks bekanntem Roman, vom tschechischen Puppenfilmmeister Jiri Trnka verfilmt: Trotz einer gewissen Abhängigkeit vom gesprochenen Wort eine vorzügliche Übertragung, die in geschmacksicherer Stilisierung der hintergründigen Naivität der Vorlage gerecht wird. Sehenswert. → **Fb 1/70**

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✶

Der brave Soldat Schwejk

Escalation 70/11

Produktion: Cemo; Verleih: Emelka; Regie: Roberto Faenza, 1967; Buch: G. Giovannini; Kamera: L. Kuveiller; Musik: E. Morricone; Darsteller: C. Auger, L. Capolicchio, G. Ferzetti, L. Trieste, P. Corinti u. a.

Italienischer Industrieller will seinen Hippie-Sohn mit Hilfe einer Psychotechnikerin zu einem nützlichen Glied der Gesellschaft umfunktionieren, doch rebelliert dieser mit einem Mord, als er das Spiel der beiden durchschaut. Der optisch zuweilen faszinierende, aber stilistisch uneinheitliche Debütfilm übt satirisch-makabre Gesellschaftskritik, die indes stellenweise banal, schablonenhaft und geistig unverbindlich wirkt.

III. Für Erwachsene

Les femmes 70/12

Produktion: Lira Film; Verleih: Idéal; Regie: Jean Aurel, 1969; Buch: Cécil Saint-Laurent; Musik: L. Fuentes; Darsteller: B. Bardot, M. Ronet, J.-P. Marielle u. a.

Mode-Schriftsteller erhält zur Anregung seiner Schaffenskraft eine attraktive Sekretärin, in deren Pflichtenheft «alles inbegriffen» ist. Die Niederschrift seiner Erfahrungen mit Frauen bietet Gelegenheit, in Rückblenden Libertinage als Lebensanschauung und als Praxis zu demonstrieren. Französisches Lustspiel frivoler, doch nicht besonders spritziger Art.

III–IV. Für reife Erwachsene

Frankenstein must be destroyed (Frankenstein muss sterben) 70/13

Produktion: Hammer Films; Verleih: WB; Regie: Terence Fisher, 1969; Buch: B. Blatt; Kamera: A. Grand; Musik: J. Bernard; Darsteller: P. Cushing, V. Carlson, S. Ward, F. Jones, H. Goodwin u. a.

Frankenstein betätigt sich diesmal als gehirnverpflanzender Chirurg, der vor keinem Verbrechen zurückschreckt, um hinter das Geheimnis einer erfolgreichen Organverpflanzung zu kommen. Englischer Horrorfilm, dessen Gruseleffekte derart grob und geschmacklos sind, dass sie meistens ins Lächerliche umkippen.

III–IV. Für reife Erwachsene

The great bank robbery (Hochwürden dreht sein grösstes Ding) 70/14

Produktion und Verleih: WB; Regie: Hy Averback, 1969; Buch: W. P. Blatty, nach einem Roman von F. O. Rourke; Musik: N. Riddle; Darsteller: K. Novak, C. Walker, Z. Mostel, A. Tamiroff, C. Akins u. a.

Mexikanische Banditen, Chinesen und ein als Geistlicher getarnter Gauner suchen gleichzeitig eine Bank zu berauben. Turbulenter Wildwest-Schwank mit einigen gelungenen parodistischen und grotesken Einlagen, aber auch mit Geschmacksentgleisungen und viel schwerfälligem Klamauk.

III. Für Erwachsene

Jeg – en kvinde (Ich, eine Frau) 70/15

Produktion: Novaris; Verleih: Elite; Regie: Mac Ahlberg, 1965; Buch: P. Guldbrandsen; Kamera: M. Ahlberg; Musik: S. Gyldmark; Darsteller: E. Persson, P. Mahrt, J. Reenberg, P. Körning, F. Steele u. a.

Junge Dänin aus bigottem Milieu emanzipiert sich, indem sie sich mit verschiedenen Männern einlässt, aber jede dauernde Bindung ablehnt. Filmisch unbeholfener und spekulativer Sexstreifen, psychologisch unglaubwürdig und thematisch undiskutabel. Abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Journey to the far side of the sun (Doppelgänger im Weltall) 70/16

Produktion und Verleih: Universal; Regie: Robert Parrish, 1969; Buch: Gery und Sylvia Anderson, D. James; Kamera: J. Read; Darsteller: R. Thinnes, L. Loring, P. Wymark, L. v. Friedl, H. Lom u. a.

Der Flug zweier Astronauten zu einem jenseits der Sonne entdeckten Planeten, der sich samt Bewohnern als genaues spiegelverkehrtes Abbild der Erde erweist, endet in einer Katastrophe. Mit beträchtlichem technischem Aufwand, aber zähflüssig und verworren inszenierter Science-Fiction-Streifen.

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Doppelgänger im Weltall

Laughter in the dark (Der Satan mischt die Karten) 70/17

Produktion: Woodfall; Verleih: Unartisco; Regie: Tony Richardson, 1969; Buch: E. Bond, nach einem Roman von V. Nabokov; Kamera: D. Bush; Musik: Monteverdi; Darsteller: N. Williamson, A. Karina, K. O'Tole, E. Gardener, J. C. Drouot u. a.

Englischer Aristokrat wird einer jungen Eisverkäuferin hörig, die ihn mit ihrem Geliebten betrügt und bedroht. In körperlicher Blindheit hellsichtig geworden, erschiesst er nach einem Mordversuch sich selbst. Von Tony Richardson nach einem Roman von Nabokov bildlich und darstellerisch sorgfältig gestaltet, ergeht sich der Film in teils quälerischer, teils reisserischer Manier in der Schilderung eines wohl modellhaft gemeinten Niederganges.

III—IV. Für reife Erwachsene

Der Satan mischt die Karten

Lucrezia (Die Kurtisane von Rom) 70/18

Produktion: Vienna, Denwer; Verleih: Columbus; Regie: Osvaldo Civirani, 1968; Buch: W. Sorger, O. Civirani u. a.; Kamera: O. Civirani, G. Antinori; Musik: L. Gori; Darsteller: O. Berova, J. Garko, L. Askin, L. Castel u. a.

Die Renaissance-Fürstin Lukrezia Borgia gerät in Konflikt mit ihrer Familie, weil sie einen ihrem Bruder feindlich gesinnten Räuberhauptmann liebt. Drittklassiger Kostüm- und Historienstreifen mit Hauptgewicht auf Gewalttätigkeiten und Sexzutaten.

III—IV. Für reife Erwachsene

Die Kurtisane von Rom

Maciste contro i tagliatori di teste (Maciste gegen die Kopfjäger) 70/19

Produktion: R. M. C.; Verleih: Rex; Regie und Buch: Guido Malatesta, 1963; Kamera: D. Scola; Musik: G. Stellari u. a.; Darsteller: K. Morris, L. Brown, A. Zammi, F. Leroy u. a.

Muskelmann Maciste bringt die Überlebenden einer Naturkatastrophe in Sicherheit und befreit mit ihnen ein anderes Südseevolk aus der Gewalt wilder Kopfjäger. Aktionsreiche Abenteuerstory von gewohnt primitivem Niveau.

III. Für Erwachsene

Maciste gegen die Kopfjäger

Masquerade (Agenten lassen bitten) 70/20

Produktion: Novus; Verleih: Unartisco; Regie: Basil Dearden, 1964; Buch: M. Relph, W. Goldmann; Kamera: O. Heller; Musik: P. Green; Darsteller: C. Robertson, J. Hawkins, M. Mell, M. Piccoli, B. Fraser u. a.

Um die Verlängerung von Ölkonzessionen zu erzwingen, entführen rivalisierende und teilweise auf eigene Rechnung arbeitende Agenten im Auftrag des britischen Geheimdienstes einen minderjährigen arabischen Thronfolger. Mit Spannung und parodistischem Humor gemischter, anspruchslos unterhaltender Agentenfilm.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Agenten lassen bitten

Mister Pete's pets (Hoppla, ganz nackt . . .) 70/21

Produktion, Regie und Buch: Dick Crane, 1969; Verleih: Victor; Darsteller: A. Hopson, D. Danieli, M. Frantz, M. Mehling u. a.

Dank einem Wundertrank in verschiedene Tiere verwandelt, kann ein Voyeur ungestört nackten Mädchen zuschauen. Dümmlicher Sexstreifen von sträflicher Langeweile. Abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Hoppla, ganz nackt . . .

More dead than alive (Killer Cain) 70/22

Produktion: Aubrey Schenk; Verleih: Unartisco; Regie: Robert Sparr, 1968; Buch: G. Schenk; Kamera: J. Marquette; Musik: Ph. Springer; Darsteller: C. Walker, V. Price, A. Francis, P. Hampton u. a.

Der Versuch eines nach langjähriger Zuchthausstrafe entlassenen Revolverhelden, ein friedliches Leben zu führen, scheitert an einer alten Rache. Thematisch eigenwillige, aber in Inszenierung und Darstellung nur durchschnittliche Wildwestballade mit einigen blutigen Tötungsszenen.

III. Für Erwachsene

Killer Cain

Nankai no daiketto (Frankenstein und die Ungeheuer aus dem Meer) 70/23

Produktion: Toho; Verleih: Rex; Regie: Jun Fukuda, 1966; Buch: S. Sekizawa; Kamera: K. Yamada; Musik: M. Sato; Darsteller: A. Takarada, T. Watanabe, H. Sunazuka, K. Mizuno u. a.

Auf eine Insel verschlagene Japaner werden von Urweltungeheuern und einer verbrecherischen Geheimorganisation bedroht und schliesslich von einem riesigen Schmetterling gerettet. Ebenso unwahrscheinlicher wie naiv-einfältiger japanischer Abenteuerfilm mit vorwiegend lächerlich wirkenden Trickaufnahmen.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Frankenstein und die Ungeheuer aus dem Meer

The Navigator (Der Seefahrer) 70/24

Produktion: Metro Pictures; Verleih: Majestic; Regie: Buster Keaton, Donald Crisp, 1924; Buch: J. Havez, J. A. Mitchell, C. Bruckman; Kamera: E. Lessley, B. Houck; Darsteller: B. Keaton, K. McGuire, F. Vroom, N. Johnson u. a.

Ein reicher Erbe und ein Mädchen haben auf einem menschenleer treibenden Ozeandampfer turbulente und komische Abenteuer zu bestehen. Buster Keatons 1924 entstandene Burleske enthält eine Fülle köstlicher Gags und bietet Freunden der Slapstick-Komödie empfehlenswerte Unterhaltung. → **Fb 1/70**

II. Für alle ✶✶

Der Seefahrer

Oy, oy, oy 70/25

Produktion: Svenskindustri; Verleih: Columbus; Regie: Torbjörn Axelman, 1966; Darsteller: A. Struwer, L. Aberg, L. Madsen, S. Tumba u. a.

In einer imaginären Monarchie strampeln sich drei Freier vergeblich ab, die Hand der Prinzessin zu erlangen. Sollte sich hinter dieser verrückten schwedischen Pop-Mischung aus formalen Spielereien, erotischen Symbolen und optischen Gags ein Sinn verbergen, so dürfte er in umgekehrtem Verhältnis zum betriebenen Aufwand stehen.

III–IV. Für reife Erwachsene

Peppi, der Lehrerschreck 70/26

Produktion: Seitz, Terra; Verleih: Rex; Regie: Harald Reinl, 1969; Buch: G. Laforet; Kamera: F. X. Lederle; Musik: R. Wilhelm; Darsteller: H. Kraus, G. Knuth, Th. Lingen, U. Glas, H. Elsner, R. Schündler u. a.

Die «Lümmel von der ersten Bank» treiben weitere dumm-dreiste Scherze mit primitiv karikierten Lehrern. Gehaltloser Klamauk, der weder durch die Mitwirkung bekannter Schauspieler noch durch einen Schuss Pikanterie verbessert wird.

II. Für alle

I quattro dell'Ave Maria (Vier für ein Ave Maria) 70/27

Produktion: Crono; Verleih: Star; Regie und Buch: Giuseppe Collizzi, 1968; Kamera: K. Masciocchi; Musik: C. Rustichelli; Darsteller: E. Wallach, T. Hill, B. Spencer u. a.

Nach 15 Jahren Zwangsarbeit entlassener Gauner nimmt Rache an drei verräterischen ehemaligen Raubgenossen, wobei zwei Strolche helfen, die er immer wieder hereinlegt. Mit schwankhaftem Humor aufgelockerter Italo-Western, der in Regie und Darstellung etwas über dem Durchschnitt liegt, wegen der rohen Schiess- und Prügelszenen aber zweifelhafte Unterhaltung bietet.

III. Für Erwachsene

Vier für ein Ave Maria

Som havets nakna vind (Wie der nackte Wind des Meeres) 70/28

Produktion: Film AB, Rialto; Verleih: Nordisk; Regie: Gunnar Höglund, 1968; Buch: G. Höglund, nach einem Roman von G. Sandgren; Kamera: L. Björna, L. Jonsson; Musik: P. Tschaikowskij u. a.; Darsteller: H. Gustafsson, L. Ohlsen, A. Nord, B. Heldström u. a.

Schwedischer Farbfilm um einen geigenden Musikstudenten und seine sexuellen Ferienerlebnisse mit Mädchen, deren erste erotische Beziehungen in Rückblenden ausgebreitet werden. In der plumpen Aneinanderreihung von Intimszenen eintöniger Sexstreifen, der zwischenmenschliche Beziehungen auf das Geschlechtliche einschränkt und hemmungslose Sexualität zu rechtfertigen sucht. Abzulehnen.

V. Schlecht, abzulehnen

Wie der nackte Wind des Meeres

Tempo di Charleston (Unterwelt von Chicago) 70/29

Produktion: Nike Copercines; Verleih: Néo-Filmor; Regie: Giulio Diamante, 1968; Buch: O. Fiory, S. Garrone; Kamera: E. Foriscot; Musik: E. Simonetti; Darsteller: P. L. Lawrence, W. Bogart, I. Schoeller, L. Induni, F. S. Polack u. a.

Ein Aussenseiter geht in den mörderischen Auseinandersetzungen rivalisierender Gangsterbanden zugrunde. Die italienische Serienproduktion lässt eine Distanzierung zu den Gewaltverbrechen, die in langweilender Abfolge aneinandergereiht werden, vermissen.

III–IV. Für reife Erwachsene

Unterwelt von Chicago

Tepepa (Tepepa rächt wie keiner) 70/30

Produktion: Filmamerica, SIAP; Verleih: Néo-Filmor; Regie: Giulio Petroni, 1968; Buch: F. Solinas, I. Della Mea; Kamera: F. Marin; Musik: E. Morricone; Darsteller: T. Milian, O. Welles, J. Steiner, P. Cela, A. Ortiz u. a.

Porträt eines zwielichtigen mexikanischen Revolutionärs, den ein englischer Arzt vor der Hinrichtung rettet, um ihn selber aus Rache für eine Untat umzubringen. Trotz ungewöhnlicher Handlung schablonenhaft inszenierter, unglaubwürdiger Italo-Western, der nur schauspielerisch etwas über dem Durchschnitt steht.

III. Für Erwachsene

Tepepa rächt wie keiner

Those daring young men in their jaunty jalopies
(Monte Carlo Rally ... total verrückt) 70/31

Produktion: Dino De Laurentiis, Marianne Prod.; Verleih: Star; Regie: Ken Annakin, 1968; Buch: J. Davies, K. Annakin; Kamera: G. Pogany; Musik: R. Goodwin; Darsteller: Bourvil, L. Buzzanca, W. Chiari, P. Cook, T. Curtis, M. Darc, G. Fröbe, J. Hawkins, Terry-Thomas u. a.

1927 starten an fünf Orten am Rande Europas Konkurrenten aus verschiedenen Ländern zu einer Autosternfahrt nach Monte Carlo, um am dortigen Rennen teilzunehmen. Technisch aufwendige und amüsante Klamaukunterhaltung mit manchmal etwas überdrehter Situationskomik, zahlreichen Gags und ironischer Karikierung nationaler und persönlicher Eigenheiten.

II. Für alle

Monte Carlo Rally ... total verrückt

Der Todeskuss des Dr. Fu Man Chu 70/32

Produktion: Terra, Ada, Udastex; Verleih: Rex; Regie: Jess Franco, 1968; Buch: P. Welbeck; Kamera: M. Merino; Musik: D. White; Darsteller: Ch. Lee, R. Green, G. George, L. v. Friedl u. a.

Der verbrecherische Dr. Fu Man Chu lässt gefangene Mädchen von Giftschlangen beissen und zwingt sie, die Widersacher seiner Weltherrschaftspläne mit einem Kuss zu vergiften. Läppische und unwahrscheinliche Fliessbandproduktion mit sadistischen und sexbetonten Szenen.

III–IV. Für reife Erwachsene

Topaz 70/33

Produktion und Regie: Alfred J. Hitchcock, 1969; Verleih: Universal; Buch: S. Taylor, nach einem Roman von Leon Uris; Kamera: J. Hildyard; Musik: M. Jarre; Darsteller: F. Stafford, D. Robin, K. Dor, J. Vernon, Ph. Noiret u. a.

Nach Leon Uris' gleichnamigem Roman schildert Alfred Hitchcock vor dem Hintergrund der Kuba-Krise im Jahre 1962 die Schachzüge verschiedener Geheimdienste. Die sorgfältige Konstruktion und die wohldosierten Effekte verraten den alten Könner, der mit vergleichsweise diskreten Mitteln spannende, wenn auch konventionelle Unterhaltung bietet. → **Fb 1/70**

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Uden en traevl (Die Jungfrau von 18 Karat) 70/34

Produktion: Palladium Film; Verleih: Emelka; Regie: Anneliese Meineche, 1968; Buch: A. Meineche, J. Grönborg; Kamera: J. Weincke; Musik: O. Hoyer; Darsteller: A. Grete, I. Mossin, N. Borksand, Feza u. a.

Vermeintlich frigide 18jährige Studentin sammelt nach der Behandlung durch einen Sexualforscher auf einer Reise sexuelle Erfahrungen. Sich krampfhaft ironisch gebender dänischer Sexfilm pornografischen Charakters, der totale sexuelle Hemmungslosigkeit propagiert. Abzulehnen.

V. Schlecht, abzulehnen.

Die Jungfrau von 18 Karat

The undefeated (Die Unbesiegten) 70/35

Produktion und Verleih: Fox; Regie: Andrew V. McLaglen, 1969; Buch: J. Lee Barrett; Kamera: W. Clothier; Musik: H. Montenegro; Darsteller: J. Wayne, R. Hudson, T. Aguillar, R. Gabriel u. a.

Zwei Obersten, die sich im amerikanischen Bürgerkrieg als Feinde gegenüberstanden, ziehen mit ihren Leuten nach Mexiko, wo sie Gefahren gemeinsam trotzen und sich allmählich befreunden. Episch breiter und routinierter Wildwestfilm, der die dem Nord-Süd-Gegensatz zugrundeliegende Rassenfrage überspielt und in traditionellen Klischees verharrt, im übrigen aber anspruchslos entspannende Unterhaltung bietet.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Die Unbesiegten

Uno straniero a Paso Bravo (Ein Fremder kam nach Paso Bravo) 70/36

Produktion: Silver Films, Fenix Film; Verleih: Idéal; Regie: Salvatore Rosso, 1967; Darsteller: A. Steffen, G. Rubini, E. Fajardo, P. Calvo u. a.

Der hartnäckige Kampf eines Mannes gegen den Mörder seiner Angehörigen, der als Grossgrundbesitzer eine kleine Siedlung terrorisiert. Nur mässig spannende, nach den üblichen Schablonen des Italo-Westerns inszenierte Rachestory mit zahlreichen Leichen.

III. Für Erwachsene

Ein Fremder kam nach Paso Bravo

«Filmberater Kurzbesprechung»

Le voleur de crimes 70/37

Produktion: Corona, Euro Int., Capitol; Verleih: DFG; Regie und Buch: Nadine Marquand-Trintignant, 1969; Kamera: P. Willemin; Musik: J. Arel; Darsteller: J.-L. Trintignant, R. Hossein, F. Bolkan, S. Marquand, G. Moll u. a.

Gelangweilter und geltungssüchtiger Schriftsteller lebt sich allmählich in die Rolle eines Kriminellen hinein, bis er einen wirklichen Mord begeht. Mit formalen Manierismen inszeniertes psychologisches Drama, in dem die der Handlung unterlegte liturgische Musik gekünstelt wirkt.

III. Für Erwachsene

«Filmberater Kurzbesprechung»

Vulkan der höllischen Triebe 70/38

Produktion: Vass und Fischer; Verleih: Monopole Pathé; Buch und Regie: Peter Hauser, 1967; Kamera: F. Vass; Musik: Th. Birth; Darsteller: N. Richardson, A. Dick, M. Pernes, G. Böcker, A. Hehn u. a.

Eine Gruppe kriminell veranlagter Burschen sucht mit Hilfe käuflicher Mädchen durch Erpressung und Raubüberfall zu Geld zu kommen. In jeder Hinsicht primitives, dilettantisches Machwerk zu spekulativen Zwecken. Abzulehnen.

V. Schlecht, abzulehnen

«Filmberater Kurzbesprechung»

The witchfinder general (Der Hexenjäger) 70/39

Produktion: Tigon British Film; Verleih: Elite; Regie: Michael Reeves, 1968; Buch: T. Baker, M. Reeves; Kamera: J. Coquillon; Musik: P. Ferris; Darsteller: V. Price, I. Ogilvy, H. Dwyer, R. Davis, R. Russel u. a.

Dem grausamen Treiben eines im 17. Jahrhundert in England wütenden Hexenjägers und seines Gehilfen setzt ein Soldat, dessen Verlobte die beiden geschändet haben, ein ebenso grausames Ende. Der Film scheint modellhaft die Destruktion des Menschlichen zeigen zu wollen, doch fehlt es an der geistigen und künstlerischen Gestaltung, so dass die krassen Brutalitäten nur noch selbstzweckhaft wirken.

IV. Mit Reserven

Der Hexenjäger